

Jesus lebt!

Hörspielfolge Ostern 2021 / Teil 6 Joh 20, Mt. 28

Thomas und Matthäus hatten nicht gedacht, dass die Hohenpriester wirklich Jesus festnehmen und töten würden. Aber in der Nacht nach dem Passahmahl passierte genau das: Jesus wurde von Judas verraten, im Auftrag der Hohenpriester gefangen genommen, von Pilatus und Herodes verhört, geschlagen, verspottet und gekreuzigt. Und die Jünger? Die liefen davon! Petrus versuchte zwar noch, Jesus zu folgen, aber als er gefragt wurde, verleugnete er, sogar, Jesus je getroffen zu haben. Fast alle Jünger flohen. Sie waren entsetzt und verängstigt. Nur Johannes und einige Frauen aus Jesu Gefolgschaft waren bei der Kreuzigung dabei. Die Frauen waren es auch, die Jesus wenigstens richtig begraben wollten. Aber ein ordentliches Begräbnis konnte nicht stattfinden. Immerhin fand sich jemand, der den toten Jesus vom Kreuz nahm und in ein Grab legte. Aber da der Sabbat bevorstand, konnte der Leichnam nicht mehr einbalsamiert werden. Maria von Magdala und Maria waren dabei, als Jesus ins Grab gelegt wurde, mussten aber dann nach Hause gehen. Am Sabbat durfte man ja nicht arbeiten und musste viele Reinheitsvorschriften einhalten. Einen Toten konnte man da nicht salben. Deshalb gingen die Frauen früh am Morgen nach dem Sabbat, also an unserem heutigen Sonntag zum Grab, um Jesus einzubalsamieren. Das Grab war kein Grab wie bei uns, sondern ein Felsengrab, also eine in Fels geschlagene Höhle. Und Einbalsamieren heißt, dass man den Toten mit wohlriechenden Salben und Ölen einrieb. Das war ein letzter Liebesdienst für einen Menschen. Und die beiden Marias hatten Jesus wirklich lieb gehabt. Sie kamen zum Grab und Maria überlegte:

M1: Wer wird uns denn jetzt den schweren Stein vom Grab wegwälzen? Ob wir beide das alleine schaffen werden?

M2: Wir können es ja versuchen. Oder wir fragen die Soldaten. Pilatus hat ja Wächter vors Grab gestellt. Ich glaube, er fürchtet, dass jemand Jesu Leichnam stehlen könnte.

M1: Wer sollte das denn machen?

M2: Vielleicht die Jünger?

M1: Aber warum denn?! Die hatten doch alle solche Angst! Und was sollten sie denn mit dem toten Jesus anfangen? Der kann ihnen auch nicht helfen!

M2: Ja. Du hast Recht. Schau! Dort ist schon das Grab. Hilfe! Was ist das?! Die Erde wackelt!

M1: Schnell! Leg Dich auf den Boden!

M2: Schau mal, wer ist das denn? Da ist jemand mit einem ganz weißen Gewand, weißer als ich es je waschen könnte!

M1: Gott helfe uns! Ich glaube, das ist ein Engel!

Nicht nur die Frauen hatten Angst. Auch die Wächter hatten sich voller Angst schnell auf den Boden geworfen und tot gestellt. Die Angst der Frauen schlug dagegen bald schon in helle Freude um! Der Engel sagte ihnen, dass Jesus auferstanden war und sie den Jüngern ausrichten sollten, dass sie nach Galiläa gehen sollten, um Jesus zu treffen. Die beiden Marias ließen sogar ihre mitgebrachten Salben einfach liegen und liefen so schnell sie ihre Füße tragen konnten zu den Jüngern nach Jerusalem.

M1: Der Herr lebt! Der Herr lebt!

Die Jünger aber glaubten ihnen nicht. Nur Petrus stand schnell auf und lief zum Grab. Als er hineinsah, sah er die Leinentücher, in die Jesus gewickelt worden war, einfach so daliegen, als hätte sich der Körper in Luft aufgelöst. Petrus wusste sofort, dass die Frauen die Wahrheit gesagt hatten. Schnell ging er zu den anderen Jüngern und erzählte ihnen alles.

Am gleichen Tag gingen zwei der Freunde Jesu in ein Dorf namens Emmaus. Da begegnete ihnen Jesus, aber sie erkannten ihn zuerst gar nicht. Erst, als er mit ihnen zu Abend aß und das Brot brach und austeilte erkannten sie ihn. Doch gleich darauf verschwand Jesus vor ihren Augen. Sie drehten sofort um, und liefen nach Jerusalem zurück zu den 11 Jüngern und allen Freunden von Jesus, die sich versammelt hatten. Da stand plötzlich Jesus mitten unter ihnen. Alle erschrecken fürchterlich und dachten zuerst, es wäre ein Geist. Aber Jesus aß extra ein Stück Fisch, um zu beweisen, dass er lebt. Und er erklärte ihnen, dass schon in den alten Schriften genau stand, dass der Messias leiden muss und am dritten Tag auferstehen wird.

Was für ein Tag! Dieser Sonntag hat unsere ganze Welt umgekrempelt! Jesus lebt! Er ist auferstanden! Das Grab war leer! Das durften die Jünger miterleben. Was für eine Freude. Nun hatten sie keine Angst mehr. Weder Pilatus noch die Hohenpriester konnten verhindern, dass sich diese Nachricht wie ein Lauffeuer verbreitete!

Jesus lebt! Halleluja!

Fragen:

- Die Jünger wurden durch die Begegnung mit dem auferstandenen Jesus völlig verändert. Zuerst waren sie ängstlich. Danach verkündeten sie ohne Angst die Frohe Botschaft und das obwohl sie später auch verfolgt wurden und manche sogar getötet wurden. Glaubst Du, dass Jesus lebt? Hast Du Angst, dies auch anderen zu sagen?
- Jesus ist auferstanden! Die, die Jesus selbst gesehen haben, glaubten natürlich. Die anderen, die nur davon gehört hatten, glaubten leider nicht alle. Heute gibt es zwar auch Menschen, denen Jesus direkt begegnet ist, aber nur wenige glauben diesen Berichten. Glaubst Du, dass Jesus auch Dir begegnen kann? Hättest Du Angst vor solch einer Begegnung? Oder würdest Du Dich freuen?